

reichen Fehlern, welches aus anderen Quellen corrigiert werden kann und corrigiert worden ist. Es ist ferner zu beachten, dass das M. H. im Abendlande grosse Verbreitung gefunden hat, und die Arbeiten der Spätern direct oder indirect sämmtlich unter seinem Einflusse stehen. Im Allgemeinen ist also die Anlehnung an das M. H. der natürliche Zustand und auf die Uebereinstimmungen mit ihm ist weniger Werth zu legen als auf die Abweichungen. Die Gesta ep. Autissiod. verwirft jetzt Duchesne vollständig, denn, sagt er, sie sind eine Quelle aus dem 9. Jh., nur durch eine Hs. aus dem 12. überliefert, und können gegen das M. H. mit den alten Hss. nicht aufkommen. Ist es wohl gestattet, ihn daran erinnern, dass er sie selbst zuerst zur Erklärung und Ergänzung des M. H. herangezogen hat? Früher muss er also über ihren Werth wesentlich anders gedacht haben. Bekanntlich sind sie von zwei Canonikern von Auxerre, Rainogala und Alagus, unter Mitarbeit des berühmten Heiricus, zur Zeit des Bischofs Wala († 879) aus dem damals noch bei der Kirche befindlichen Material zusammengestellt. Heiricus selbst ist auf die früheren Bischöfe in seiner Schrift von den Wundern des h. Germanus bei Gelegenheit von Reliquien-Uebertragungen zu sprechen gekommen und hat Angaben über sie gemacht, die sich mit dem Texte der Gesta wörtlich decken. Auch über unseren Bischof Gregor berichtet er mit den Worten der Gesta¹, in der Monatsangabe aber folgt er dem M. H. Wie dieses im 9. Jh. in aller Händen war, so haben auch die Verfasser der Gesta es vor sich gehabt und nicht blos in einer Hs., denn sie fanden 2. Non. Mai. sowohl die Lesart von WB Valeri, als die von E Valeriani und machten daraus zwei Bischöfe, die sie dann beide an demselben Tage sterben liessen². Sie beziehen sich sogar ausdrücklich auf eine Vielheit von Martyrologien-Exemplaren und legen besonderes Gewicht auf die alten³, und auch diese Stelle findet man wörtlich so bei Heiricus. Da sie also beide direct oder indirect vom M. H. abhängig sind, erwächst diesem aus der Uebereinstimmung mit ihnen keine Bestätigung. Die Frage, ob für die übereinstimmenden Parteen die Gesta ep. Autissiod. oder die Miracula die Quelle sind, hat Waitz⁴ offen gelassen, und da Heiricus selbst an der Ausarbeitung betheiligt war, wiewohl er zu den Verfassern

1) Migne, Patr. lat. 124, col. 1265.

2) Ebenda 138, col. 222.

3) Gesta ep. Autissiod. c. 14 = Heiricus, Mirac. S. Germani II, 3, § 122: 'in omnibus martyrologiis et maxime vetustis'.

4) SS. XIII, S. 393.